

Der ChoChoBo

- Uruban Almanach -

- Die Menschen in Kantor, um nicht zu sagen in ganz Uruban,
5 leben seit jeher im Einklang mit der Tierwelt. Die meisten werden als Nutztvieh gehalten. Pferde transportieren Reiter oder ziehen Kutschen. Kühe geben Milch, Fleisch und Leder. Schafe, Hasen und einige mehr noch ergänzen die Gesellschaft auf vielerlei
10 Weise.
- Daneben halten sich die Menschen aber auch Haustiere, zumeist Katzen und Hunde. Aber diese Eigenheit wohnt nicht nur den Menschen inne. Auch andere humanoide Völker leben zusammen mit Tieren.
- 15 Eines dieser Tiere ist etwas ganz besonderes. Nicht das andere Arten vollkommen langweilig wären. Aber dieses ist gleichzeitig ein liebenswertes, verschmustes Fellknäuel und kann im nächsten Moment gewaltig bis gefährlich werden. Die Rede ist vom ChoChoBo.
- 20 Biologisch gesehen gehört er zu den Füchsen, die wiederum eine Unterart der Hunde darstellen. Manche Wissenschaftler jedoch räumen ihm einen eigenen Zweig ein, weil seine Fähigkeiten nicht im Ansatz mit denen eines gemeinen Vierbeiners verglichen werden können.
- 25 Gleichzeitig streiten die Wissenschaftler ob der ChoChoBo überhaupt in die Riege der Hunde gehört, denn er kann seine Gestalt ändern. Streng genommen gehört er also zu den Formwandlern und damit zu den Magiewesen.
- 30 ChoChoBos sind im Nor Perea Nellar beheimatet. So nennen die

Elden den gigantischen Wald, der sich über den westlichen Teil Pereanors erstreckt. Dort leben sie Seite an Seite mit den Elden.

Obwohl sie durchaus auch in der Wildnis anzutreffen sind,
35 sind sie in den Siedlungen weit verbreitet. Sie sind alles andere als scheu. Was vermutlich daran liegt, dass die Elben sehr naturverbunden sind und niemals eine Gefahr darstellten. Außerdem kann sich der ChoChoBo sehr wohl selbst verteidigen. Er hat wenig bis nichts zu fürchten,
40 daher kann er es sich leisten derart zutraulich zu sein. Die kleinen Füchse sind darüber hinaus sehr verschmust. Sie suchen regelmäßig die Nähe zu anderen Lebewesen. Was ihnen durch ihr äußeres Erscheinungsbild des kleinen flauschigen Fuchses sehr leicht fällt. Kaum jemand könnte dieses
45 niedlich fiepsende, kuschelige Fellknäuel von sich stoßen. Außer einem Ork vielleicht.

Darüber hinaus sind sie sehr treu. Haben sie sich auf eine Person eingelassen, dann verlassen sie diese für gewöhnlich
50 nie mehr. Erst wenn ihre Bezugsperson gestorben ist, suchen sie sich eine neue.

Manchmal passiert es auch, dass sich zwei ChoChoBos auf eine solche Beziehung einlassen. Das ist aber eher selten der Fall, meistens kommen die Tiere nur zu Paarungszwecken
55 zusammen. Sie betrachten ihre eigene Artgenossen allerdings nicht als Rivalen, es kommt so gut wie nie zu kämpfen unter ihnen. Sie dulden auch andere Artgenossen in ihrem Umfeld, sie sind nur eben nicht die favorisierte Wahl, wenn es um das Zusammenleben geht.

60 Warum der ChoChoBo so sehr auf Humanoide geprägt ist, ist

unbekannt. Nicht zuletzt, weil die Elden ausgiebige Forschungen auf ihrem Land nicht gestatten.

Das alles gilt jedoch nur, solange das Tier ordentlich
65 behandelt wird. Bekommt es nicht den nötigen Respekt oder wird misshandelt, wird es sich eine neue Bezugsperson suchen.

ChoChoBos können nicht gezähmt werden. Insofern ist die Bezeichnung als Haustier falsch, streng genommen. Für diesen
70 Eintrag und in der Alltagssprache ist es aber üblich sie als solche zu bezeichnen.

Allerdings ist diese Thematik nur in Kantor relevant, da die Elden eine gänzlich andere Beziehung zu ihrer Umwelt unterhalten.

75 Was zum nächsten Punkt führt. Zwar können die Füchse nicht gezähmt werden, wohl aber in Gefangenschaft gehalten. Sie blühen dann nicht auf, sind aber intelligent genug zu verstehen, dass sie sich unterwerfen müssen um zu überleben. Und manchmal, wenn sie wirklich gut behandelt werden,

80 gewöhnen sie sich sogar an ihre Besitzer. Dann kann es vorkommen, dass sie ihr gewohntes Verhalten an den Tag legen. Das kommt jedoch nicht oft vor, denn diese Tiere gelangen über den Schwarzmarkt nach Kantor, wo sie dann an Reiche verkauft werden. Diese halten sie als Statussymbol
85 und nicht als gleichwertige Lebewesen.

Die Gefangenschaft setzt natürlich voraus, dass ihre Magie blockiert wird, denn andernfalls würden sie sich einfach verwandeln und selbst befreien. In diesem Szenario möchte man nicht im Körper des Aggressors stecken. Man stelle sich
90 ein Tier vor, groß genug um eine Kutsche zu ziehen. Bewährt

mit handlangen Reißzähnen, welches nicht ganz einverstanden ist mit der vorliegenden Behandlung. Eine Erfahrung, die man üblicherweise nur einmal macht.

- 95 Der ChoChoBo, wie bereits erwähnt, ist in der Lage seine Gestalt zu ändern. Dabei wächst er auf ein vielfaches seiner normalen Körpergröße an. Sein normalerweise oranges Fell färbt sich dann feurig Rot. Tatsächlich ist das verschmuste, niedliche Kuscheltier dann eine ernst zu nehmende Bedrohung.
- 100 In dieser Gestalt können die Tiere weite Strecken zurücklegen oder auch kämpfen bzw. sich verteidigen. Zu diesen Zwecken verwandeln sie sich auch, sonst nicht. Wortwörtlich, denn bislang konnte niemand einen ChoChoBo für kriegerische Zwecke einsetzen. Zum einen liegt das daran,
- 105 dass Elden derartiges niemals zulassen würden. Aber auch weil das Tier sich nur solange unterwirft, bis es sein Potenzial entfalten kann. Würde man den Fuchs also auf ein Schlachtfeld führen und dann den Magieblocker abnehmen, würde er sich verwandeln und anschließend die Flucht
- 110 ergreifen.
- Ist die Verbindung zwischen Humanoide und Tier stark genug, kann es vorkommen, dass es seine Rolle als Leibwächter versteht. Dann würde sich sein Instinkt zur Verteidigung ausweiten und es könnte durchaus zur Verwandlung kommen,
- 115 wenn die Bezugsperson in Gefahr ist.
- Das ist tatsächlich nicht nur eine Theorie, denn es gibt bestätigte Fälle, in denen ein ChoChoBo sich auf diese Weise eingemischt hat. Allerdings ist es die absolute Ausnahme und bedarf vieler kritischer Faktoren.
- 120 Was hingegen schon öfter gesehen wurde, wenngleich es noch

immer selten ist, ist der ChoChoBo als Zugtier einer Kutsche.

125 Zu guter Letzt gibt es noch eine weitere Fähigkeit, die
erwähnenswert ist. Sie funkeln. Nicht nur im übertragenen
Sinne, nein, sie funkeln tatsächlich. ChoChoBos sind in der
Lage die Magie, welche allgegenwärtig ist, sichtbar zu
machen. Das Resultat ist ein leicht grün-bläulicher
Schimmer, der sich wie eine Aura um das Tier legt. Zudem
130 blitzen immer wieder bunte Sternchen auf. Der kleine Fuchs
strahlt und glitzert dann wie ein Diamant im Sonnenschein.
Für gewöhnlich ist dieses Phänomen ein Resultat ihrer
Stimmung. Oftmals machen die Tiere es, wenn sie sich über
etwas freuen. Aber auch als Versuch jemanden aufzumuntern,
135 denn sie sind erstaunlich empathiefähig.